Tschiertschen ist jetzt auf der asiatischen Landkarte

«The Alpina Mountain Resort & Spa» in Tschiertschen wurde gestern eröffnet. Das Boutique Hotel will Gäste aus Deutschland, Italien und Asien ansprechen. Bereits liegen Buchungen vor.

Erholungsoase für Aktivgäste aus Europa und Fernost: Rundumsicht von der Smokers Lounge des «Alpina Mountain» in Tschiertschen, Gastgeber Marlies und Michael Gehring, das Panorama-Restaurant und die historische Alpina Bar (von oben links im Uhrzeigersinn).

von Ursina Straub (Text) und Marco Hartmann (Bilder)

Das Erste, was er sich gefragt habe, als er durch Tschiertschen gefahren sei, erzählte Investor Ah Khing Teo an der gestrigen Eröffnung des «The Alpina Mountain Resort & Spa», war: Weshalb kennt niemand diesen romantischen Ort?

Der malaysische Architekt, Unternehmer und Pferdenarr Teo gründete vor zwei Jahren die Immobiliengesellschaft The Alpina Estate AG und kaufte das 1897 erbaute Hotel «Alpina» und das Hotel «Gürgaletsch». Gestern wurde das «Alpina Mountain» nach einer 20-monatigen Renovations- und Umbauzeit als Boutique Hotel im Minergie-Standard wiedereröffnet.

An der Eröffnung anwesend war auch alt Bundesrat Joseph Deiss; er ist Beiratspräsident des von Ah Khing Teo gegründeten China Horse Club. Solche Projekte seien wichtig für den Tourismus, meinte der Freiburger Deiss. «Ich hoffe, dass dies der Branche Ansporn ist und Mut und Energie für die Zukunft gibt.»

«Sehr pur»

«The Alpina Mountain» bietet 20 Doppelzimmer und sieben Suiten. Gastgeber sind Marlies und Michael Gehring. Das österreichische Hotelierpaar hat 30 Jahre Erfahrung in Drei- bis Fünf-Stern-Häusern und führt nun zum ersten Mal ein Haus in der Schweiz. Tschiertschen, findet Michael Gehring, sei schlicht der schönste Ort hierzulande.

Im Stil der 20er-Jahre wurde das Panorama-Restaurant wieder aufgebaut, das Restaurant «La Belle Époque» im Jugendstil restauriert. Unter den historischen Kristallleuchtern wählt man zwischen Schweizer, französisch-mediterraner und Französischer Küche. Der von «Gault Millau» ausgezeichnete Chris Trewer verwendet wo immer möglich lokale Bio-Produkte und umschreibt seine Küche mit: «Europäisch, authentisch und traditionell. Kurzum: sehr pur.»

Vor dem offenen Kamin von einst sitzt man in der historischen Alpina Bar und in der Vinothek mit Gewölbekeller finden sich auch Trouvaillen aus der Bündner Herrschaft. An drei Tagen die Woche ist das Shan Spa öffentlich zugänglich, es bietet Finnische Sauna und Dampfbad, Bio-Sauna und Kneipp-Zone, einen Aussenwhirlpool und zwei Therapieräume.

Für Lohas und Aktivferiengäste

Bis Saisonende seien bereits knapp 3000 Übernachtungen gebucht, erklärte Gastgeber Gehrig. Zudem lägen zum Beispiel Anfragen von Hochzeitsgesellschaften vor. Ansprechen will das Boutique Hotel urbane Aktivferiengäste aus Deutschland, Italien und Asien und sogenannte Lohas, Personen also, die einen durch und durch gesundheitsbewussten, nachhaltigen Lebensstil pflegen. Weiters Gesellschaften und Seminargäste; aber auch Einheimische, die für ein Dinner in den Kurort reisen.

Ruhe als Plus

Johann-Georg Bircher von Schanfigg Tourismus gefällt das umgebaute Hotel. «Es ist eine Bereicherung.» Und quasi Lebensversicherung. Denn: «Ohne Hotel wäre Tschiertschen unter die kritische Grenze von Logiernächten gerutscht.»

Derweil bereitet sich Bircher mit Englischkursen auf die erwarteten internationalen Gäste vor. Er ist überzeugt, dass diese im Winter mit Schneeschuhtouren und im Sommer mit Wandern genug Erholung finden; und fürs Shopping liegt Chur nah: «Der Gast, der hierher kommt, will aber vor allem Ruhe.» Auch Unternehmer Teo antwortet auf die Frage, wie sich Gäste neben Ski fahren verweilen sollen: «Natürlich warten auch wir auf Schnee. Aber das Alpina ist auch ein Rückzugsort. Für Leute wie mich, die fast täglich im Flugzeug sitzen, ein grosses Plus.»

Das «Alpina Mountain» bietet 24 Vollzeitstellen und Praktikumsplätze für Absolventen der Swiss School of Tourism and Hospitality SSTH Passugg. Es sieht sich auch als Kulturhotel: Neben Jazz-Konzerten finden Lesungen statt – am 23. Januar mit Leta Semadeni und am 22. Februar mit Lukas Hartmann.

Neue Zimmer für sieben Millionen

Zur neuen Saison begrüsst das «Kulm Hotel St. Moritz» seine Wintergäste mit 26 neuen Zimmern und Suiten, entworfen vom französischen Stararchitekten Pierre-Yves Rochon. Die neuen Zimmer befinden sich im Trakt des Neukulm und bestechen gemäss einer Mitteilung durch moderne, alpine Eleganz in Verbindung mit natürlichen Materialien. In insgesamt acht Monaten wurde das komplette Gebäude entkernt, Wände wurden versetzt und so wurde Raum geschaffen für 26 weitläufige statt vorher 33 Zimmer und Suiten. Der Zimmerumbau beläuft sich auf Gesamtkosten von sieben Millionen Franken und markiert damit den grössten Zimmerumbau der Geschichte des «Kulm Hotel St. Moritz». *(so)*

GRATULATION

Zehn Jahre auf der gleichen Bank

Ursula Andreoli-Hemml kann auf zehn Jahre bei der Raiffeisenbank zurückblicken.

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Publishing AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger
Redaktionsleitung Martina Fehr (Chefredaktorin), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)
Kundenservice/Abo Somedia, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 79 172 Exemplare, davon verkaufte Auflage 75 294 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2015)
Reichweite 164 000 Leser (MACH-Basic 2015-2)
Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50
E-Mail: Regionalredaktion: graubuenden@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: nachrichten@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: sport@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde@suedostschweiz.ch
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstagsausgabe
© Somedia

INSERAT

Shorley –
für natürlich frische Energie
Der erfrischende Durstlöscher aus 60 % Schweizer Apfelsaft und 40 % Passugger-Mineralwasser.
Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
MÖHL Apfelsäfte